



pro familia Landesverband BW e.V.
Königstr. 2
70173 Stuttgart



Berufsverband Hauswirtschaft Landesverband BW
Waiblinger Str. 11/3
71384 Weinstadt



Ev. Müttergenesung Württemberg gGmbH
Büchsenstr. 35
70174 Stuttgart



DGB-Bezirk Baden-Württemberg
Willi-Bleicher-Str. 20
70174 Stuttgart

Landesfrauenrat Baden-Württemberg
Geschäftsstelle
Gymnasiumstrasse 43
70174 Stuttgart

Stuttgart, 10.10.2025

Antrag: Erhalt und Sicherung des Pflegegrads 1 / Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates am 07.11.2025

Antragstellerinnen: pro familia Landesverband Baden-Württemberg e.V., Ev. Müttergenesung Württemberg gGmbH, Berufsverband Hauswirtschaft Landesverband Baden-Württemberg und DGB-Frauen Baden-Württemberg

Die Delegiertenversammlung möge beschließen:

Der Landesfrauenrat BW fordert die Landesregierung, Landessozialminister Manfred Lucha und die Abgeordneten des deutschen Bundestags aus Baden-Württemberg auf, sich für den Erhalt und die Sicherung des Pflegegrads 1 sowohl in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Pflege wie auch in der parlamentarischen Debatte und Gesetzgebungsverfahren einzusetzen. Diese niederschweligen Leistungen zur Unterstützung der Selbständigkeit und des Verbleibs in der eigenen Wohnung sowie die dringend erforderliche Unterstützung und Entlastung der Angehörigen sind weiterhin sicherzustellen und nicht auf Kosten insbesondere der Frauen zu streichen.

Begründung:

Der Entlastungsbetrag, der Menschen in Pflegegrad 1 zur Verfügung steht, ermöglicht es derzeit bundesweit ca. 860 000 Menschen mit Hilfe von ambulanten und hauswirtschaftlichen Diensten sowie pflegenden Angehörigen länger in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben. Eine Streichung geht zu Lasten der Betroffenen, ist aber auch familienpolitisch und frauenpolitisch ein enormer Rückschritt.

Der Pflegegrad 1 wurde nach langer Debatte und vor dem Hintergrund der Überlastung der Angehörigen eingeführt. Der Haushalt kann in Pflegebelastungen und bei zunehmender Gebrechlichkeit im Alter oder sonstigen Einschränkungen nicht mehr wie zuvor geführt werden. Erste Anzeichen einer dementiellen Erkrankung sind spürbar, Bad, Toilette, Treppen sind ohne Hilfsmittel schwer bewältigbar, die Kräfte lassen nach, aber noch ist ein gewisser Grad der Selbständigkeit gegeben. Oft kommen gesundheitliche Beschwerden dazu, die einen Hausnotruf für alle - auch die Angehörigen - als große Unterstützung erfahren lassen.

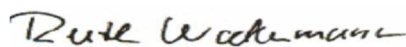
85% aller Pflegebedürftigen werden zuhause gepflegt! Das ist eine enorme Belastung für die Familien aber besonders oft von Frauen.

Eine frühe Unterstützung auch durch die Finanzierung von hauswirtschaftlichen Leistungen entlastet insbesondere die Frauen, aber auch das gesamte Familiensystem und lässt die älter werdenden Menschen mit Würde altern. Frauen übernehmen häufig diese Aufgaben bei ihren Ehemännern, deren Kräfte schwinden oder es springen sukzessive die Töchter und Schwiegertöchter ein, die selbst berufstätig sind und oft gleichzeitig ihre Kinder versorgen. Der Pflegegrad 1 ermöglicht es, notwendige Entlastungsleistungen zu finanzieren, die im Alltag einen großen Unterschied machen wie Haushaltshilfen, Alltagsbegleitung oder die Nutzung von Betreuungsangeboten. Es werden so teure Maßnahmen mit stationären Aufenthalten vermieden.

Die aus Reihen der Regierungskoalition gestellte Forderung nach Streichung des Pflegegrads hätte teure Folgekosten. So voraussichtlich ein Rückgang der Frauenerwerbsbeteiligung, damit Verschärfung des Fachkräftemangels und weitere Verarmung von Frauen.



Ingrid Aumaier-Sauereisen
1. Vorsitzende Landesverband Baden-Württemberg
Berufsverband Hauswirtschaft e.V.



Pro familia Baden-Württemberg e.V.
Landesvorsitzende



Andrea Boyer
Geschäftsführerin
Ev. Müttergenesung Württemberg gGmbH



DGB-Bezirk Baden-Württemberg
Stellvertretende Vorsitzende